

8. Museum und Sammlungen.

Auch in dem diesjährigen Wintersemester wurde an der Vervollkommnung des Museums in gewohnter Weise gearbeitet, besonders an der Unterbringung der schon in der vorhergehenden Nummer des „Kulturpioniers“ angeführten Geschenke aus Deutsch-Südwest-Afrika und Kamerun. Die in überfichtlicher Weise zusammengestellten Gegenstände füllten wieder einige Lücken in den Sammlungen aus.

Außerdem sind dem Museum noch einige Geschenke aus dem Kameradenkreise überwiesen worden. So schenkten die Kameraden:

S ü ß m i l c h : Mehrere Kolibrinester.

M ö l l e r : Einen Kasten mit Schmetterlingen.

A g a h d : Eine Holzprobe aus Argentinien (Quebracha colorado).

G ä r t n e r und K ü m m i c h : Eine Nährstoffabelle

Wir danken allen Gebern herzlich und bitten uns auch fernerhin von daheim und draußen in unseren Bemühungen zu unterstützen und die Sammlungen bereichern zu helfen.

Gelänglichlich der diesjährigen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Cassel wird bekanntlich beabsichtigt, auch einen großen Teil unserer Sammlungsgegenstände dort zur Ausstellung zu bringen.

D i e M u s e u m s g r u p p e.

9. Spiel und Sport.

Daß man in Wilhelmshof nicht nur zu arbeiten, sondern auch Feste zu feiern versteht, bewies wieder der schöne Verlauf der Geburtstagsfeier unseres Schutzherrn S. H. des Herzogs Joh. Albrecht zu Mecklenburg am 8. Dezember und die S. M. des Kaisers und Königs am 27. Januar.

Zum 8. Dezember hatte die Kameradschaft die Freunde der D. K. Schule eingeladen zu einer bunten Bühne. Die Vortragsfolge ließ denn auch an Buntheit wirklich nichts zu wünschen übrig. Alle Gebiete der Kunst wurden durch hervorragende Vertreter vor Augen geführt. Ernste Lieder wechselten mit Niggerongs; spanische Tänze reichten sich an deklamatorische Vorträge; Auf die Vorführungen eines berühmten Schnellmalers folgten Negertänze ufm. Großer Beifall der Gäste und Kameraden belohnte die „Künstler“ für das Gebotene. Herrn Dr. Böllert, dem das Hauptverdienst an dem Zustandekommen jenes heiteren Abends zufiel, wurde am Schlusse ein wohlverdienter Lorbeerkranz überreicht.

Die Festordnung am 27. Januar war auch heuer wieder die althergebrachte. Morgens Festgottesdienst mit darauffolgender Wappenverleihung; mittags Festessen und abends Festfeier.

Die wichtigsten Nummern der Festordnung des ersten Teiles der Festfeier waren das Festspiel „Vorwärts“, Schauspiel in einem Aufzuge von J. Lauf und die „Kindersymphonie“ von Haydn. Die letztere wurde gespielt auf Kinderinstrumenten von Kameraden in drolliger Knaben- und Mädchenkleidung. Später während einer Tanzpause wurden die Gäste noch mit Schattenpielen überrascht, deren urkomische Darstellung große Heiterkeit erregte.

Da der Mangel an freier Zeit im Wintersemester eine umfangreiche sportliche Tätigkeit nicht zuläßt, so gibt es natürlich auch wenig darüber zu berichten. Wie schon in früheren Jahren, so wurde auch in diesem Semester Montag Abends gefegelt, Mittwoch und Sonnabends geturnt. Für den Reiterunterricht wurde ein neues Reitpferd erworben. Diejenigen Kameraden, die schon reiten konnten, benutzten wieder eifrig die zu einem angemessenen Preise zur Verfügung stehenden Reitpferde des Herrn Sommermann. Die Ungunst der Witterung ließ es auch in diesem Jahre leider zu einer tüchtigen Ausübung des Winterportes nicht kommen, was um so mehr zu bedauern ist, da die Umgebung Wizenhausens dazu besonders geeignet wäre.

D.